

# Arbeitsauftrag für Anleitung der Traumschule

Bitte entwerft gemeinsam eure Traumschule. Wie kann eure Schule mehr die Schule eurer Träume werden? Wie muss sie sein, dass alle Schüler\*innen und ihr selbst gern in die Schule kommen und Lust auf Lernen haben?

Bitte malt das Schulhaus aus und lasst folgende Fragen einfließen:

Welche Ideen habt ihr? Was fehlt ihr gerade (noch) zur Traumschule? Wenn ihr was ändern könntet an eurer Schule – was wäre das?

Denkt dabei bitte nicht nur an das Aussehen der Schule, sondern auch:

- die Stimmung und der Umgang in der Klasse
- Klassenräume
- Schulhof
- Lehrer\*innen
- Umgang zwischen den Schüler\*innen
- Unterrichtsinhalte

Jede Kleingruppe kriegt nun Stifte, Papier, Klebestift, ... so dass ihr als kleine Gruppe eure Traumschule gestalten könnt. Beachtet bitte dabei, dass es die Traumschule aller in eurer Kleingruppe sein soll, nicht nur von einzelnen.

Ihr habt jetzt 35 Minuten Zeit.

Letzte Phase: Gebt eurer Schule einen Namen.

Bereitet euch darauf vor, den anderen eure Traumschule in 2-3 Minuten vorzustellen: Was ist euch am Wichtigsten?

## Anleitung für Pädagog\*innen

In dieser Phase ist es wichtig, dass Träumen unterstützt wird, d.h. Auch Wünsche danach ein Schwimmbad auf dem Dach zu haben, werden bewusst zugelassen und nicht als unrealistisch kommentiert/verworfen.

## Vorstellung der Traumschulen – jeweils 3-5 Minuten

# Anleitung für den Gruppenprozess der Reflexion der Traumschule

Reflexionsfragen der Anleitung: 15'

- **Welche Wünsche/Ideen gefallen euch am Besten?**
- Welche Wünsche seht ihr, die euch wichtig erscheinen?
- Welche Wünsche/Ideen seht ihr, bei denen ihr glaubt, dass sie vielen anderen an der Schule auch gefallen?

Die Diskussion wird gelenkt auf die Frage: 15' (Aktivierung und Verdichtung)

- **Mit welchen Ideen werden die meisten eurer Mitschüler\*innen eure Schule mehr mögen oder größere Lust zum Lernen haben?**
- Je 3-4 SuS kriegen 2 Mod.karten (max. 3)

Die Meinungen aus dieser letzten Frage werden auf **jeweils eine Moderationskarte** geschrieben. In diesem Schritt ist es wichtig, dass die Ideen "realistischer" werden.

Sollten die notierten Sachen sehr unrealistisch sein, kann den Schüler\*innen die Frage gestellt werden, wie Wünsche denn realistischer werden können – bzw. dass Projekte selbst umgesetzt werden können – und Bsp. gegeben werden: z.B.

- Schwimmbad auf dem Dach – könnte bedeuten: mehr Schwimmunterricht
- Frozen Jogurt-Maschine – ist vielleicht gar nicht ganz unrealistisch, wenn doch: könnte bedeuten: Süßigkeiten mal selbst machen
- "mehr Spaß" - kann der Vorschlag werden eine Schulparty zu machen

Zusätzlich dazu, kann der Hinweis "Reality-Check" sowie „Können wir das selbst organisieren?" auf eine Mod.karte geschrieben und in die Mitte gelegt werden.

Ziel ist es, dass aus der Diskussion schon 1 konsensuales Projekt entsteht oder aber 3-4 **Projekte notiert werden**, so dass im nächsten Schritt eine Wahl stattfinden kann (letzteres finde ich besser, weil für die Schüler\*innen nochmal klarer ist, dass es ihre Wahl gewesen ist). Beim Standort für Klasse 6 und 7: "müssen" mehrere Projekte aufgeschrieben werden, weil sonst nach dem Zusammenführen der Gruppen im nächsten Schritt keine Wahl stattfinden kann.